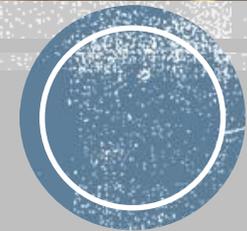


„Lust auf Sprache machen“



Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert

FHCHP Potsdam

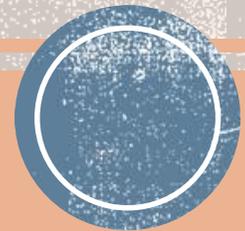
Webinar: 6.11.2018

ÜBERBLICK

- Fazit und Neuanfang
- Sprache: Was sie ist und was sie kann
- Achtsame Kommunikation
- Vorlesen
- Lesen als Abenteuer
- Philosophieren mit Kindern
- Dichten mit Kindern

Fazit und Neubeginn

Lust auf Sprache machen



SPRACHFÖRDERUNG HAT I-STATUS

- Sprachförderung ist zunehmend negativ bewertet
- Sprachförderung ähnelt bereits im Kindergarten Fremdsprachenunterricht durch Vokabellernen (Wörterbücher für Kinder im Kindergarten)
- Sprachförderung ist Wortschatzförderung (Aber brauchen Kinder unsere Bauernhoftiere?)
- Sprachförderung ist Strukturkorrektur
- Sprachförderung bleibt defizitorientiert
- Sprache wird als Informations- und Kommunikationsmittel überinterpretiert

KORREKTIVES FEEDBACK ALS STRUKTURFÖRDERUNG

K: Die Hühner gehören die Frau Bolte

E: der Frau Bolte

K: und dann kommt der Frau Bolte

K: Die Affe nehm ich nicht mit.

E: Die Affe ist bestimmt nicht richtig, weil es heißt ja nicht die Affe oder das Affe, sondern der Affe. Also?

K: der Affe nehm ich nicht mit.

E: Der Affe geht auch nicht.

K: Hmm. Was geht denn dann?

E: mit den. Also sag nochmal.

K: Den Affe fährt net mit oder so.

E: Ja, dann musst Du sagen der. Der Affe fährt nicht mit, aber den mit mitfahren.

K: Warum muss jetzt immer ich das machen?

Da will ein Kind uns etwas erzählen, mit uns Kontakt aufnehmen und was machen wir? Was sagen wir? Was zeigen wir? „So wie Du mit uns sprichst, wollen wir aber gar nicht hören, was Du uns zu sagen hast...“ Davon mal abgesehen, dass wir uns mit unserem glorreichen korrektiven Feedback auch ziemlich bemüht anstellen, zumindest in diesem Beispiel.



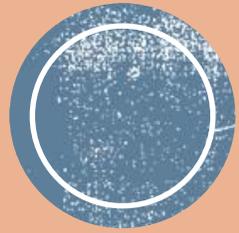
SPRACHE ALS STRUKTUR

Der gloke Baler frohlte die morsigen Tenden.

Wie ist der Baler?

Was macht der Baler?

Quelle: R. Tracy



Sprache

Was sie ist und was sie kann

SPRACHE IST...

- mehr als Information und Kommunikation
- FOLGE: Es geht deshalb nicht ausschließlich darum, sie richtig zu gebrauchen, sondern sie zu ermöglichen.

WAS KANN SPRACHE?

Identität konstituieren

- Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel. Ja!
- Viel wichtiger aber ist : **Sprache ist ein Mittel in dem und durch das Identität konstruiert wird.** Als soziale Wesen sind wir auf Sprache angewiesen, weil wir unser Mitsammen; unser Zusammensein durch Sprache konstituieren.
- Informationsaustausch ja, aber als soziale Wesen Sein können, das ermöglicht Sprache. Wo der eine seine Sprache nutzt, um sich mitzuteilen, zu zeigen, wer er ist und was er sieht; lebt der andere in ihr.

WAS KANN SPRACHE?

Denken ermöglichen

- **„Die Sprache beginnt unmittelbar und sogleich mit dem ersten Akt der Reflexion**, und so wie der Mensch aus der Dunkelheit der Begierde, indem das Subjekt das Objekt verschlingt, zum Selbstbewusstsein erwacht, so ist auch das Wort da - gleichsam der erste Anstoß, den sich der Mensch selbst gibt, plötzlich stillzustehen, sich umzusehen und zu orientieren.“ [...] (Wilhelm von Humboldt)
- **„Die Sprache ist gleichsam die äußere Erscheinung der Völker“** (Wilhelm von Humboldt)
- Gemeinsam denken, nachdenken, mitdenken, andenken, vordenken, ausdenken, verdenken. Egal, Sprache ist Denken. Wo nehmen wir uns dafür bewusst Zeit und Raum? Muße und Müßiggang. Innehalten und Stille...

WAS KANN SPRACHE?

Resonanz bieten

Sprache als Informationsaustausch missverstanden: Folgender Dialog zwischen Mutter und Tochter:

Mehrmals täglich ruft die 80jährige Mutter an. „Ich war eben einkaufen.“ „Heute ist es aber sehr heiß.“ „Hast Du gestern den Krimi gesehen?“ Bis die Tochter etwas entnervt, sagt: „Mama, bitte rufe doch nicht ständig wegen jedem Kleinkram an.“ Ich sitze hier an meiner Arbeit und das bringt mich immer raus. Ruf nur an, wenn wirklich was ist oder wenn Post von der Bank kommt. Das besprechen wir dann zusammen.“

„Ist gut.“ sagt die Mutter, leicht gekränkt.

Nach 10 Minuten ruft sie wieder an. Die Tochter reagiert heftig: „Ich habe Dich doch eben gebeten...“

„Es ist Post von der Bank gekommen!“ triumphiert die Mutter. „Du hast gesagt dann soll ich anrufen. Kleinlaut lenkt die Tochter ein: „Dann ist ja gut. Was schreiben sie denn?“

„Ist nur Werbung.“ sagt die Mutter.

LITERATURHINWEIS

Michael Tomassello: Die Ursprünge menschlicher Kommunikation (2009). Der Mensch spricht, weil er ein genuin soziales Wesen ist, mittels der psychologischen Infrastruktur geteilter Intentionalität. Diese sorgt dafür, dass Menschen ihre Wahrnehmungen und Absichten untereinander abstimmen und zum Bezugspunkt ihres gemeinsamen Handelns machen können.

LITERATURHINWEIS

Charles Taylor: Das sprachbegabte Tier (2017)

Für die rationalistisch-empiristische Tradition in der Folge von Hobbes, Locke und Condillac ist Sprache ein Werkzeug, das Menschen erfunden haben, um Informationen auszutauschen. In seinem neuen Buch bekennt sich Charles Taylor zum gegnerischen Lager der Romantik um Hamann, Herder und Humboldt und zeigt, dass der rationalistisch-empiristische Ansatz etwas Entscheidendes übersieht: **Sprache beschreibt nicht bloß, sie erschafft Bedeutung, formt alle menschliche Erfahrung und ist integraler Bestandteil unseres individuellen Selbst.**

Taylor geht jedoch noch einen Schritt über das Denken der deutschen Romantik hinaus: Sprache ist ein geistiges Phänomen, **aber sie kommt auch in künstlerischen Darstellungen, Gesten, Stimmen, Haltungen zum Ausdruck und kennt daher keinen Gegensatz von Körper und Geist.** Indem er dieses grundlegende Vermögen des »sprachbegabten Tiers« erhellt, wirft Taylor ein neues Licht darauf, was es heißt, ein Mensch zu sein.

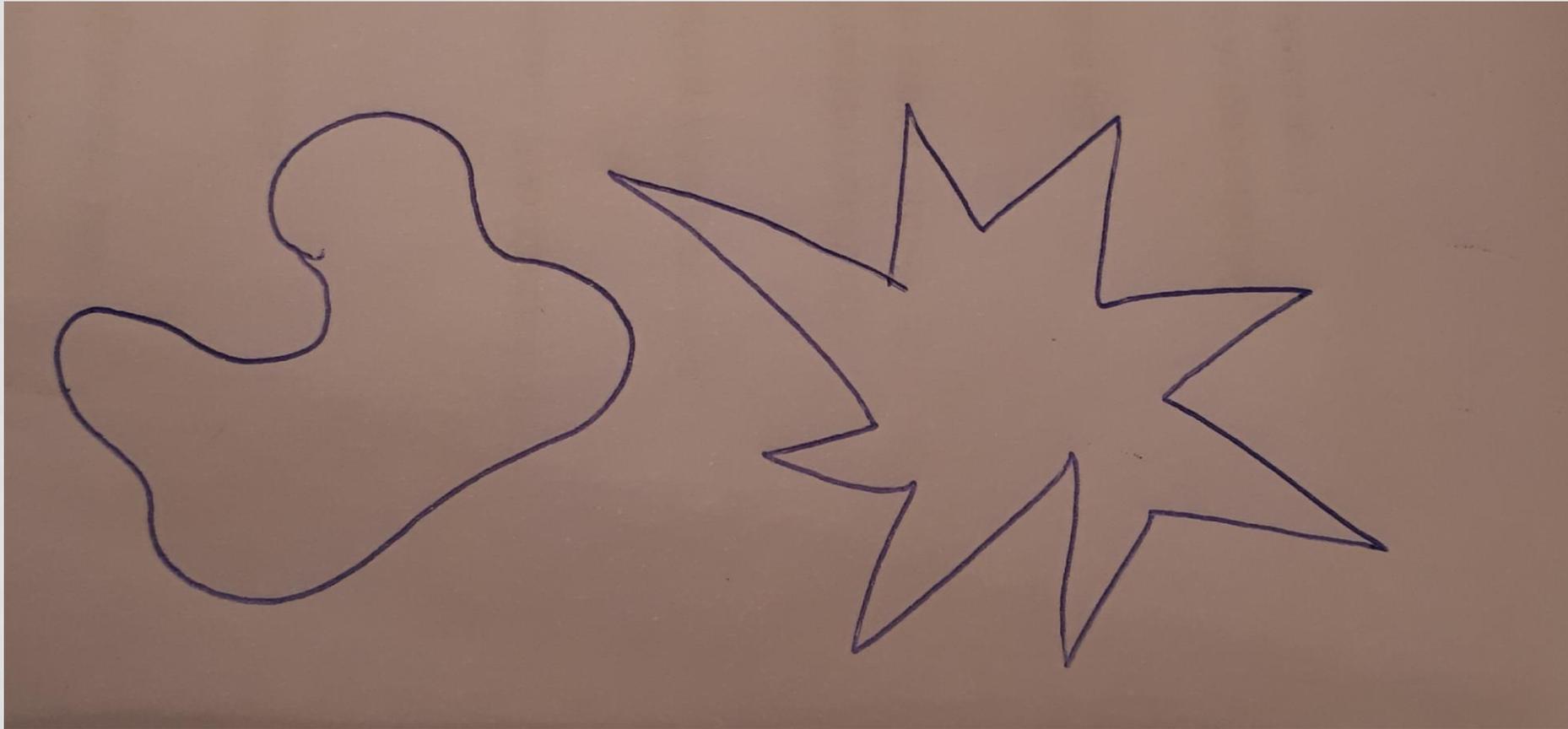
LITERATURHINWEIS

- Oder Pierre Bourdieu in seinem Aufsatz: „Was heißt sprechen?“ (1982). Bourdieus opponiert gegen drei unterschiedliche Bilder der Sprache: gegen ein **kommunikationstheoretisches Sprachmodell**, weil Sprechen nicht nur Austausch von Botschaften, sondern auch die Reproduktion unserer sozialen Stellung ist. Gegen die **Diskurstheorie** der Sprache wendet er ein, dass das Sprechen nicht nur ein Austausch von Gründen, sondern auch ein Ort der Macht und der Überwältigung ist und gegen eine **intellektualistische Sprachtheorie** versucht er stark zu machen, dass das Sprechen kein rein kognitives, sondern auch ein leibliches Geschehen ist.

1. RESÜMEE

Sprache ist Identität, ist Denken, ist Resonanz und damit dasjenige Mittel, welches den Menschen zum sozialen Wesen macht.

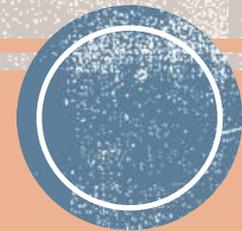
EXPERIMENT



2. RESÜMEE

Sprache ist fühlbar und besitzt in der Lyrik eine eigene Entität.

Achtsame Kommunikation



INTERAKTION

- Beziehung „Ich sehe Dich!“
- Resonanz „Ich bin Dein Spiegel“
- Würde „Ich bringe Dich in Dein Menschsein“

ACHTSAME KOMMUNIKATION

- Keine Fragen stellen, die ein Kind richtig oder falsch beantworten kann
- Inhalt geht vor Form
- Echte Gespräche führen. Kein Abfragen.
- Denunzierende Bemerkungen reduzieren, nicht korrigieren
- Kinder nicht zu Dienern von Erwachsenen machen

Vorlesen



In Geschichten teilt der Mensch alle Weisheit über die Grenzen von Raum und Zeit hinaus.

ACHTSAME KOMMUNIKATION

- Beim Vorlesen Selbstbezüge herstellen: Wie würdest Du reagieren? Und die eigene Lesebiografie reflektieren
- Geschichten mit eigenen Erinnerungen verbinden
- Möglichst alle Sinne einbeziehen (Riechen, Hören, Schmecken, Fühlen, Sehen)
- Mindsight: seine eigenen Gedanken und Gefühle und die der anderen kennenlernen
- Freude in die Situation bringen, damit positive Gefühle entstehen und verinnerlicht werden

DIE EIGENE LESEBIOGRAFIE

Lesen ist...

Mein Lieblingsbuch heißt...

Mein Kinderlieblingsbuch heißt...

Für mich ist lesen wichtig, weil...



LESEN IST WICHTIG FÜR KINDER; WEIL...



LESEN

- **Bindung:** Das Lesen verbindet miteinander und das gibt einem Kind ein Gefühl von Intimität und Wohlbefinden. Die Intimität, einem Kind vorzulesen, ist eine so angenehme Erfahrung für es, dass eine positive Einstellung zum Lesen entsteht.
- **Positive Einstellung:** Die Intimität, einem Kind vorzulesen, ist eine so angenehme Erfahrung für es, dass eine positive Einstellung zum Lesen entsteht.
- **Beruhigung:** Es beruhigt ein Kind, besonders wenn es verdrießlich und unruhig ist.
- **Kommunikationsförderung:** Es fördert die Kommunikation zwischen Ihnen und dem Kind.

LESEN

- **Schulleistung:** Viele Studien zeigen, dass Schüler, die gerne lernen und in der Schule gut abschneiden, vorgelesen wurde.
- **Dekontextuelle Sprache**
- **Literale Kompetenz:** Leserichtung, Geschichtenkonstanz
- **Aufmerksamkeitsspanne:** Es fördert eine längere Aufmerksamkeit, was eine wichtige Fähigkeit für Ihr Kind ist, sich konzentrieren zu können.
- Es baut **Hörfähigkeiten** und **Vorstellungskraft** auf.
- **Wissen**
- **Bücher lehren Kinder frühes Denken:** Wenn Sie Ihrem Kind vorlesen, lernt es, Ursache und Wirkung zu verstehen, lernt es, Logik zu üben und abstrakt zu denken.

LESEN

- fördert **Empathie**
- unterstützt **Copingprozesse**
- signifikant höhere **Aktivierung eines Gehirnbereichs**, in dem es "um multisensorische Integration, Integration von Klang und dann visueller Stimulation geht", so Dr. John S. Hutton
- ein Kind lernt frühzeitig, dass Lesen **Spaß** macht und keine Pflicht ist.

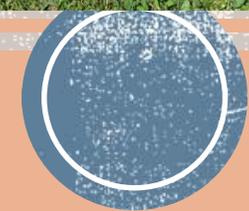
VORLESEN UNTERSTÜTZT DIE SPRACHENTWICKLUNG

- Schriftsprache stellt eine andere Sprachvarietät zur Verfügung
- Vorlesen bietet Input
- Vorlesen kann die Freude an Sprache wecken
- Vorlesen bietet Möglichkeiten zur Anschlusskommunikation

BUCH ODER E-BOOK?

- Studien von Dillon (1992) und Singer & Alexander (2017):
- Meta-Analysen zeigen, dass wir Digitales nicht so gut wie Papier verstehen, und dass die Diskrepanz für so genannte "Digital Natives" ebenso zutrifft.
- Das **Scrollen auf einem Bildschirm ist speicherstörender** als das einfache Umblättern einer Seite.
- Das **digitale Lesen wird oft durch Multitasking unterbrochen** (Baron, 2015): 67% der Leser halten keine zehn Minuten durch, bevor sie beim Lesen Nachrichten senden oder einkaufen!
- Das Lesen einer PDF-Datei auf dem Computer ist etwas anderes als das Lesen einer Testpassage bei einem Online-Zustandsexamen oder das Lesen von Prairie Fires zum Vergnügen auf meinem iPad. Sie unterscheiden sich in ihrer Navigationsfähigkeit, ihrer Benutzerfreundlichkeit und wie wahrscheinlich es ist, dass man versucht ist, andere Dinge zu tun, anstatt zu lesen.

Lesen als Abenteuer



www.eltern-brauchen-vorlesen.de

WIE VORLESEN?



LITERATURTIPP

- MYORAMA: Matute, A. M. (2017). En el bosque. Libros del Zorro Rojo.
- Definition von Myriorama: ist ein Bild, das aus einer Anzahl verschiedener Teile besteht, die zu verschiedenen Szenen neu angeordnet werden können.

WAS EINER VORLESESITUATION GUT TUN KANN?

1. Die Situation
2. Das Buch
3. Die Interaktion
4. Die Aktion
5. Die Kreativität
6. Die Sprache
7. Mehrsprachigkeit

SITUATION

- warm und liebevoll
- freundlich
- sicher
- ruhig
- knisternd
- ...

LITERATURTIPPS

- Horstschäfer, F. & Vogt., J. (2017). Schau in Deinen Körper. Beltz und Gelberg.
- Kamigaki, H. & IC4Design (2017). Pierre der Irrgarten-Detektiv jagt Mr. X. Prestel.
- Dziubak, E. (2016). Ein Jahr im Wald. Ars edition.
- Fennand, B. (2016). Eine kleine Welt. Bohem.
- Elschner, G. (2016). Ich hab dich lieb. Tinkertrinker
- Westin, J. (2017). Kalle und Elsa. Bohem
- Elliz, C. Wazn Teez. (2016). NordSüd
- Blexbolex. (2017). Unsere Ferien. Jacoby Stuart
- Zedelius, M. (2017).K(l)eine nette(n) Bildergeschichten. Tulipan
- Socha, P. (2018). Bäume. Gerstenberg
- Trpak, H. u.a. (2014). Gerda Gelse. Tyrolia
- Zagarenski, P. (2018). Der Fuchs und die verlorenen Buchstaben. Knesebeck
- Tan, S. (2017) Der rote Baum. Aladin

LITERATURTIPPS

- Becker, A. (2015). Die Reise. Gerstenberg
- Lestrade, de A. u.a. (2009). Die große Wörterfabrik. Mixtvision.
- Carnovsky, K. D. (2017). Der menschliche Körper. ine Entdeckungsreise mit der Röntgenlupe. Prestel

- Chilla, S. & Niebuhr-Siebert, S. (2017). Mehrsprachigkeit in der Kita. Kohlhammer
- Niebuhr-Siebert, S. u.a. (2018). Mein Sprachspielebuch. 4. Auflage. S. Fischer-Verlag.

KOFFERBÜHNE

- Eine solche kann ganz leicht aus einer Streichholzschachtel oder einem kleinen Spielzeugkoffer entstehen. Eine Streichholzschachtel wird bemalt und bestückt mit zwei kleinen Spielsteinchen. Diese stellen die Protagonisten der vorgelesenen Geschichte dar. Kinder schauen während des Vorlesens immer wieder gebannt auf die Minibühne und sind fokussiert. Das gleiche erzeugen Minispielkoffer mit Playmo-Figuren oder Minipüppchen.
- <https://www.youtube.com/watch?v=n-UDxcRdLJo>

FINGERPUPPEN

- Auch Finger angemalt oder mit Fingerpuppen bekleidet, können spannende und unterhaltsame Vorlesesituationen herstellen.

Quelle:

www.google.com/search?q=fingerpuppen+angemalt&client=firefox-ox-b&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKEwib0MXtnbveAhUHzaQKHV7-Cg8Q_AUIDigB&biw=1366&bih=626#imgsrc=toy1meAfTpiskM:

GESCHICHTEN MALEN ODER STEMPELN

- Die Geschichte in eigenen Bildern zu Papier bringen oder mit Stempelsymbolen abbilden und dann erneut nacherzählen.
- Sehr gut eignen sich dazu Ministempel-Sets.



STORYCUBES UND LALACUBES

- Storycubes sind mittlerweile sehr beliebt. Es handelt sich um Würfel, auf denen unterschiedliche Motive dargestellt sind: z.B. Krone, Schlüssel, Zauberstab... Kinder würfeln, um dann eine eigene Geschichte zu dem zu erzählenden Motiv zu erfinden. Fällt ihnen nichts mehr ein, dann wird erneut gewürfelt. Solche Würfel lassen sich leicht selbst herstellen
- LALA-Cubes: www.fhchp.de



STENOGRAPHIE

- Einer liest langsam eine Geschichte vor und der andere malt gleichzeitig die Geschichte stenografisch auf. Kinder können das schnell selbständig nachmachen und haben dabei großen Spaß.



GEGENSTÄNDE BELEBEN

- Ein geheimnisvoller Stein, der alle Geschichten der Welt aufgesammelt und in sich verschlossen hat, mit einem sanften Streichen über seine Oberfläche fängt er an, sie uns leise zuzuflüstern. Ein alter Schlüssel, ein Schloss, ein Nagel: Solche Gegenstände beleben jede Vorlesesituation - nebenbei und still und leise aus der Tasche gezogen, zaubern sie kleine Wunder auf die Welt.
- Viele Ideen auf Pinterest.

STIMME VERSTELLEN

- Einen Würfel basteln und mit Tieren bemalen, die charakteristische Stimmen darstellen. Eine Maus ist vielleicht ganz leise und piepst. Ein Bär ist brummig und laut, ein Faultier ist ganz, ganz langsam. In die Vorlesesituation hineingewürfelt, erzeugt dieser Würfel herrliches Gelächter und Alberei.

DETEKTIV SPIELEN

- Detektivkärtchen: Wer? Was? Womit? Wann? Wie? Wo?
- Es wird vorgelesen und zwischendurch eine Karte gezogen. Dann wird die Frage vorgelesen: WOMIT? Jetzt ist Phantasie gefragt, um eine Frage zu formulieren: Womit könnte in der Geschichte dieses oder jenes gemacht werden oder gemacht worden sein?
- Die Fragen können am Anfang die Erwachsenen stellen, später Kinder oder am besten abwechselnd. Es geht nicht darum, Textverstehensfragen zu stellen? Es sollen keine Prüfungssituationen entstehen.

SPRECHZEICHNEN

- Sprechzeichnen. „Das ist das Haus vom Nikolaus.“ Und dabei wird im Sprechrhythmus ein Haus gemalt. Wer kennt das nicht? Und trotzdem wird es nur noch selten gemacht. Gemalt werden darf auf dem Rücken, einem Blatt, in den Sand. (mehr siehe Buchtipps).

KNETFIGUREN

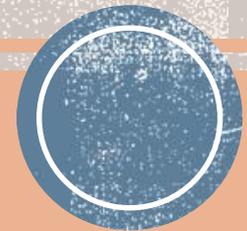
- Einer liest vor, der andere knetet nebenbei eine Figur oder ein Tier. Egal - was einem eben so in den Sinn kommt. Das kann die Konzentration während des Vorlesens fördern.

WAS MAN MIT BÜCHERN NOCH MACHEN KANN

- Blindenschrift
- Helden-Rollenspiele „Wenn ich Du wäre...“
- Geschichtenutensilien basteln
- Büchertürme basteln
- Bücher vertonen
- Eigene Bücher erstellen
- Geschichten in der Umgebung finden
- Geschichten in der Natur (Der Steinmann...)
- Geräuschdetektive
- Hörmemory

Philosophieren mit Kindern

Der Welt mit Staunen begegnen



GRUNDHALTUNG IM PHILOSOPHIEREN

- „Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum mit dem Recht, nicht trotz seiner Andersartigkeit, sondern für seine Individualität wertgeschätzt zu werden. **Der Umgang mit dem Anderen ist das Grundthema des Menschen als soziales Wesen** (von Platen, 2018, S.58, Frühe Kindheit, 21).
- Philosophische Fragen implizieren **kein Richtig und Falsch**. Es gibt nicht die eine Antwort.
- **Keine Vermittlung** von Werten und Normen, sondern gemeinsames Erkennen.
- Vorurteile gemeinsam entdecken und sich **darin üben neue Perspektiven einzunehmen**.
- Die Haltung **des Staunens** einnehmen.
- **Hebammenprinzip** (Beispiel: Ich habe Gott getroffen)

REGELN FÜR EIN PHILOSOPHISCHES GESPRÄCH

- Wer den **Ball** hat, darf reden.
- Die anderen spitzen die Ohren und hören.
- Niemand muss, jeder darf sagen, was er denkt. Es gibt kein richtig oder falsch.
- Was gesagt wird, bleibt unter uns.
- Niemand wird ausgelacht.
- Wenn es zu schnell geht **Stoppschild** hoch!
- Fest nachdenken und gemeinsam lachen.

Quelle: von Platen, S. 60, 2018, Frühe Kindheit, 21)

EINSTIEGSHILFEN

- Bücher
- Hosentaschendialoge (<http://www.hosentaschen-dialoge.de/>)
- Frageblitzlichter: „Woran denkst Du, wenn Du das Wort „Wald“ hörst?“
- Frage-Garten: Ich klinge mit einem Glöckchen und spontan fragst Du mich etwas.
- Mittels Gegenständen inspirieren lassen (Stein, Karte, Tasse...)

BUCHTIPPS

<http://www.diekleinendenker.de/blog/>

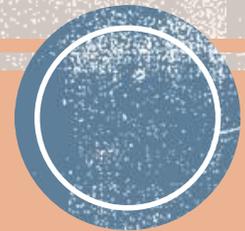
- Helga Bansch: Achtung Ziesel
- Antje Damm: Plötzlich war Lysander da
- Michael Roher: Der Fluss
- Anja Tuckermann / Tine Schultz (Ill.): Alle da!
- Toon Tellegen / Ingrid Godon (Ill.): Ich denke
- María Julia Díaz Garrido: Als die Vögel vergaßen, Vögel zu sein
- Heinz Janisch: Wo kann ich das Glück suchen
- Benjamin Alire Sáenz: Dante und Aristoteles ...
- Davide Calì: Mein Vater, der Pirat
- Antje Damm: Echt wahr?
- Patrick George: Eins, zwei, drei ... Zahlen
- Kristina Calvert, Eva Muggenthaler: Lügen Ameisen eigentlich?
- Turowski, E. 2013. Als die Häuser heimwärts schwebten. Mixvision
- Moreau, L. (2018). Woran denkst Du? Jacoby und Stuart

INTERNETSEITEN

- <http://www.diekleinendenker.de/blog/>
- www.kinder-philosophieren.de

Dichten mit Kindern

In wenigen Worten die ganze Welt



WAS GEDICHTE KÖNNEN?

- Gedichte berühren, Gedichte suchen die Gemütsbewegung
- Gedichte spielen mit Gedanken, Gefühlen, Einfällen, Erinnerungen, Träumen, Rhythmus und Form, sie unterhalten und verzaubern
- Gedichte eröffnen Welten
- Gedichte sagen nicht alles auf einmal, als knappste literarische Form ermöglichen sie in wenigen Worten die ganze Welt
- Gedichte erzählen jedem von uns etwas Neues
- KinderdichterInnen: James Krüss, Max Kruse, Paul Maar, Christine Nöstlinger, Joachim Ringelnatz, Hans Mans
- Beispiel: CORONA (Paul Celan) Aus der Hand frisst der Herbst mir Blatt, wir sind Freunde

WORIN IST GEDICHTETES?

- In Zaubersprüchen: Merseburger Zaubersprüche 9/10 Jh.
- Abzählverse
- Tischsprüche
- Knierreiter
- Wiegenlieder
- Gedichte
- Merksätze
- Eselsbrücken
- Balladen

ELFCHEN

1. Suche ein schönes Nomen/
Farbe.
(1 Wort)
2. Beschreibe es mit einem Adjektiv
oder Adverb. (2 Wörter)
3. Schreibe, was geschieht.
(3 Wörter)
4. Beschreibe, was Du fühlst.
(4 Wörter)
5. Fasse in einem Wort zusammen.
(1 Wort)

Rosa

himmlisch leicht

der klare Brillenblick

sorgenfrei, angstlos,
sorgenbefangen, angstvoll

Rot

ELFCHEN

Frühling
Gelb
Die Sonne
Sie wärmt mich
Ich brauche sie jetzt
Hoffnung

Opa
schwarzer Helm
auf festem Leder
Wind in den Haaren
Motorrad

Torwart
ohne Angst
vor dem Ball
mitten im tosenden Stadion
Elfmeter

Blau
Ohne Wolken
Strahlt der Himmel
Mit ihm die Sonne
Warm

Beispiele für Elfchen

weiß
ein Schaf
frisst viel Gras
das Fell ist weich
Mäh!

rotbraun
das Eichhörnchen
sammelt viele Nüsse
findet sie oft nicht
knabber!

Warm
die Sonne
auf der Wiese
ich will endlich baden
Frühlingssonne

GENERATIVES SCHREIBEN

Koadut

koadut ja kukkat

kukkat

kukkat ja naiset

koadut

koadut ja naiset

koadut ja kukkat ja naiset ja
ihailija

HAIKUS

- Lustiger Vers, ungereimtes Kurzgedicht aus dem Japanischen
- Feste Form: 3 Zeilen bestehend aus 5/7/5 Silben
- Meistens Natureindrücke

*nach all der Sonne
der kühle Nieselregen
auf meinen Wangen*

Quelle: www.kleinereime.com

INTERNETSEITEN

- <http://www.wortwusel.net/>
- <https://www.rossipotti.de/ausgabe28/gedichtmaschine.html>
- <https://indenwindgeschrieben.wordpress.com/>
- www.kleinereime.com
- <https://www.mama-macht-spass.de/artikel/10-tischsprueche>
- https://www.youtube.com/watch?v=2cNCt_KRh3c

MIT KINDERN DICHTEN

- Reime ergänzen bei Vorlesen
- Abzählverse erfinden, Zaubersprüche lernen
- Quatschwörter suchen (Bandwurm), Schimpfwörter erfinden
- Wörter riechen, schmecken, hören, fühlen, tasten, sehen
- Witze erfinden (Vollmond, Sonne, Regenbogen)
- Mini-Elfchen
- Schweinegrunzen (Dela Serna): Eine Schraube ist ein Nagel mit einem Mittelscheitel
- Alliterationen: Weiße Wichtel wuseln wild - was wunderbarer Wahnsinn!
- Messerschaf, Haizungen, Radebarsch, Kauderwels, Vogelpflug
- Malen zu Gedichten

BUCHTIPPS

- Kinderverse aus vielen Ländern. Silvia Hülser. Lambertus Verlag. (Kinderverse aus 40 Sprachen)
- War mal ein Lama in Alabama - Allerhand Reime und Geschichten in Gedichten. Irmela Bender. Oetinger
- Kreuz und Rüben, Kraut und quer. Paul Maar. Oetinger
- Mit Wörtern fliegen. Hans Manz Beltz & Gelberg
- ABC-Suppe und Wortsalat. Christa Holtei & Carola Holland. Patmos
- Die Wortspielwiese. Hansgeorg Stengel & Rolf Felix Müller
- Die dampfenden Häuse der Pferde im Turm von Babel. Franz Führmann. Hinstorff
- In wenigen Worten die ganze Welt. Christine Knödler
- Ein Pudel spricht zur Nudel. Komisches für Kinder. Gudrun Schury. Aufbau Verlag

VERLAGE

- Arena Verlag,
- CS-Hammer Publishing,
- Drava Verlag,
- Edition bi:libri,
- Edition Lingua Mundi,
- Edition Orient,
- Edition Saba,
- Edition Tintenfaß,
- Free Pen Verlag,
- Georg Olms Verlag,
- Hamburg Toons Verlag,
- Kookbooks,
- Lehrmittelverlag des Kantons Zürich,
- Moritz Verlag,
- Natalie Hochfeld Verlag,
- NordSüd Verlag,
- Önel Verlag,
- Quartier Malleribes,
- Ravensburger Buchverlag,
- SchauHör Verlag
- Talisa Kinderbuch-Verlag,
- Thienemann Verlag,
- Verlag Pestalozzianum
- Tulipan
- Aladin
- Mixtvision und Magellan Kunstanstifter Verlag
- Anadolu-Verlag
- Tinkentrinker